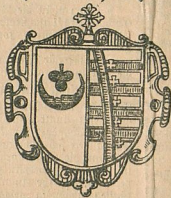


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Wohnort 1 Mk., durch
Posten in Remberg 1,10 Mk., in Meissen,
Rottitz, Lützen, Niesitz, Gommern 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Veröffentlichungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Anzerate
kosten die fünfschrittweise Beitzteile
oder deren Raum 12 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“.
Eingekaufte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 12.

Remberg, Sonnabend den 28. Januar 1911.

13. Jahrg

Kaisers Geburtstag.

Nun follet froh zum Dantgebet die Hand.
Ein großer Tag ist uns erneut geworden,
Und Glockenklang mit ehernen Akkorden
Trägt seine Kunde fern hinaus ins Land —
Heil Kaiser Dir! des deutschen Volkes Liebe,
Begleitet dich auf Deinem Lebenspfad,
Rein deutsches Herz, das heut nicht innig dat,
Doch lange und noch unser Kaiser bleibe!
Doch lange noch des Geistes stolze Kraft,
Die Dich befeht zu nimmer müdem Regen,
Dem deutschen Volke gelte für und für —
Wo Deine Hand für Deutschlands Größe schafft,
Da blüht dem Vaterlande Glück und Segen
In alle Ewigkeit. Heil Kaiser Dir!

Walter Probst.

Ausbildung von Unterseebootrettungsmannschaften.

Im Anschluß an die Erörterung der Rettungsmaßnahmen für die im Unterseeboot „U III“ eingeschlossenen Mannschaften hat sich der Kaiser über eine besondere Ausbildung von Unterseeboot-Rettungsmannschaften ausgesprochen. Das Rettungsnetz, dessen schnelle und sichere Ausnützung die ganze Welt rühmend anerkennen, und das jetzt durch ein Vorposten-Unterseeboot erreicht, bis das Geschick, Vorkauf zur Stelle war, ist durch den starken Segelzug, der am Unfalltage und besonders in der Nacht der Rettungsarbeiten herrschte, erheblich vergrößert und erleichtert worden. Es wurde zwar in Befolgung der Vorschriften der Veranlassung der Rettung angewandt, das Geschick, das ein Doppelgeschick ist, ist aber durch die Eigenart der Unterseeboot gegen Segelzug sehr empfindlich. Besonders die Schlingbewegungen sind sehr stark. Es dürfte sich darum empfehlen, Mannschaften besonders in der Behandlung des Geschickes bei stürmischen Wetter und in der

Ausführung der Rettungsmaßnahmen in erweitertem Umfang auszubilden. Da sich eine stärkere Geschicklichkeit bei dem Mann eines neuen Geschickes erreichen läßt, ist noch ungewiß. Der „Vulkan“ ist im allgemeinen das beste Geschick, das angeblich in irgend einer Marine vorhanden ist. Es hat auch jüngst seine Leistungsfähigkeit trotz des stürmischen Wetters bewiesen. Aber sicher ist, daß ein Personal, das gerade in der Hebung der gemeinsamen Unterseeboote eine besondere Schulung erhalten hat, bei einem derartigen Unfall sehr viel zur Rettung beitragen wird. Es müßten die betreffenden Mannschaften während der Übungen der Unterseeboote stets tatbereit auf dem unter Dampf liegenden Geschick anwesend sein, damit bei der ersten Meldung die Rettungsmaßnahmen mit größter Energie und Schnelligkeit in Angriff genommen werden können.

Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen dauert die Hebung eines Unterseebootes mit allen Vorbereitungen höchstens fünf bis sechs Stunden. Solange reicht der Sauerstoffvorrat der Eingeschlossenen aber aus, wenn sie nicht, wie es bei der letzten Katastrophe der Fall zu sein scheint, durch Eindringen des Wassers und dem damit verbundenen großen Atmosphärendruck den Tod finden. Von dar annehmen, daß neben den noch zu erprobenden anderen Sicherheitsmaßnahmen diese Anweisung des Kaisers, die unter allen Umständen leicht ausführbar und durch die Schnelligkeit der Rettungsmaßnahmen Erfolg versprechend erscheint, durchgeführt werden wird.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 27. Januar 1911.

Die Feier des Geburtstages St. Josef des Kaisers in der hiesigen Schule war auch in diesem Jahre wieder, der hohen Bedeutung

dieses Tages für das deutsche Volk entsprechend, in ein würdiges Gewand gekleidet. Die Kinder verammelten sich zu einer Schulfeier in ihren Klassen, wo von dem Lehren entsprechende Ansprachen gehalten wurden. An die Schulfeier schloß sich für die oberen Klassen Kirchgang zur Teilnahme am Festgottesdienst an. Daß für unsere Schulkinder an diesem Tage der sonstige Schulunterricht ausfällt, verdient nur nebenbei erwähnt zu werden. In die Herzen der Kleinen und Kleinsten, denen alle Politik noch ein verschlossenes Gebiet ist, pflanzt immerhin die kleine Rücksichtnahme den ersten Keim von Loyalität und Patriotismus; zum Teile unseres Vaterlandes, das die heranwachsende Generation bereits als treue deutsche Männer gebrauchen und schätzen wird. — Der Krüger- und der Landwehrverein sog mit flingendem Spiel zur Kirche, um sich, wie alljährlich, ebenfalls am Festgottesdienst zu beteiligen. Am Abend wurden zur Kaisergeburtstagsfeier im Schützenhaus vereinigten. — Im Spiel zur Post fand aus Anlaß des Geburtstages unseres Kaisers nachmittags ein Festessen statt, an welchem außer den Vertretern der Behörden eine Anzahl Bürger teilnahmen.

§ Herr Amtsrat Orbin in Remberg ist in gleicher Eigenschaft zum 1. April 1911 an das königliche Amtsgericht in Albersleben versetzt worden. — Herr Referendar Weßel aus Halle ist dem hiesigen Amtsgericht zur Beschäftigung überwiesen worden.

Kirchen-Konzert. Nächsten Sonntag 4 Uhr nachmittags wird der Oratorienführer Herr Berg aus Berlin in hiesiger Kirche eine Reihe von noch ausstehenden Liedern und Arien zum Vortrag bringen. Vorgeratete Jungfrauen räumen Herrn Berg einen sehr willigen Vortrag nach, der überall die Zuhörer ergreifen und erheitert hat. Der Besuch des geistlichen Konzerts kann daher mit gutem Gewissen angelegentlich empfohlen werden.

* Bericht der Remberger in Berlin. Um denjenigen Landsteuten, die den Schulfeierabend nicht in der Familie zubringen wollten, gerecht zu werden, hatte der Vorstand beschloßen, eine Schulfeier zu veranstalten. Durch die Monatschrift konnte allen Mitgliedern noch rechtzeitig hiervon Kenntnis gegeben werden, und es fanden sich am 31. Dezember abends zahlreiche Landsteute im Vereinslokal ein, die dann vom alten ins neue Jahr hineintraten. Die kurz vor Witternacht stattfindende Polonaise wurde Schö 12 Uhr unterbrochen; der Vorposten gratulierte den Landsteuten in einer Ansprache und die Versammelten stimmten jubelnd in das „Heil Kaiser“ ein. Nach laute Hölle man belächeln, und als die Mehrzahl etwa um 4 Uhr den Heimweg antrat, waren die Straßen und „Elektrischen“ immer noch mit fröhlichen Menschen gefüllt, die das neue Jahr „eingeweiht“ hatten. — In der Versammlung am 11. Januar erstattete der bisherige Kassierer Herr Pfing ein kurzen Kassibericht, worauf der Obmann der Rettungs-Kommission, Herr Bachmann erklärte, daß die Kasse residiert und in Ordnung befunden werden sei. Der Vorsitzende dankte Herrn Pfing für seine Bemerkungen, erteilte ihm im Namen des Vereins Entlassung und erwiderte, von jetzt ab Zahlungen an Herrn Pfingbraten zu leisten, der die Kasse übernehmen habe. Der Vorstand hat Vereinsbeschlüsse gefaßt, die den Mitgliedern gegen Zahlung von 10 Pf. überlassen werden. Der Vorsitzende machte bekannt, daß innerhalb des Vereins eine Rechtsanwaltsstelle nebst Arbeitsnachweis eingerichtet werden solle. Die Landsteute stimmten in den Versammlungen über alle Fragen des Vereinslebens, Verträge mit Behörden u. dergl. kostenfreie Auskunft erhalten, die zur Befähigung auch für die übrigen vorgetragen werden sollen. Zur Vereinfachung wird ein Fragebogen aufgestellt werden. Für stellungslose Landsteute, namentlich auch für die aus der Heimat kommenden, werden im Anschluß an die bestehenden öffentlichen Arbeitsnachweise Ratschläge erteilt, und soweit als möglich direkt Stellen nachgewiesen werden. Es kommen

hauptsächlich Tischler, Schlosser, ungelernete Arbeiter (Hausbienen) und junge Mädchen in Frage. Allen nach Berlin oder Leipzig verziehenden Landsteuten kann nur geraten werden, sich den dort bestehenden Landmannschaften anzuschließen, in denen sie erfahrene Landsteute — Jagdenossen — finden, die ihnen jederzeit gern mit Rat und Tat beistehen werden. Die Versammlungen finden in Berlin am 2. Mittwoch in jedem Monat Dultstr. 20 und in Leipzig am 1. Montag in jedem Monat Dultstr. 5 statt. Auch außerhalb der Versammlungen werden Landsteute auf Wunsch zur Ausfahrtbereitschaft bereit sein. Alle Landsteute, die die Heimat verlassen, auch wenn sie nicht nach Berlin oder Leipzig verziehen, werden gebeten, ihre neue Adresse an Herrn Michaelis in Berlin, Neue Jacobstraße 8 mitzuteilen. — Das Vereinsvergnügen am 11. Februar im Vereinslokal wird in Form eines Balles stattfinden, unterbrochen durch ein Theaterstück, Vorträge und Kaffeepause. Die Vereinsmitglieder erhalten je eine Eintrittskarte mit der Formnummer, der Monatschrift gratis, weitere Eintrittskarten für Familienmitglieder, sofern 25 Pf. für Gäste 1 Pf.; Ehrenkarte — Landsteute aus der Heimat; Ehrenkarte — freier Zutritt; sie werden hierdurch freundlich zur Teilnahme eingeladen und schon jetzt willkommen geheißen.

§ Begründung elektrischer Anlagen. Bei der heutigen Elektrizitätsbewegung auf dem Lande dürfte es für alle Interessenten von größtem Wert sein, darauf hingewiesen zu werden, daß bei dem Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften für die Provinz Sachsen zu Halle a. S. schon seit zwei Jahren eine Elektrotechnische Abteilung besteht, die ausschließlich die Landwirte bei der Errichtung von elektrischen Anlagen beraten soll. Die Elektrotechnische Abteilung des Verbandes ist infolge ihrer weitgehenden Erfahrungen in der Lage, die Interessen der Landwirte bei dem Kauf von Motoren und Lampen auf das Beste zu schützen. Es leuchtet auch die Erfahrung, daß der Nutzen, den eine derartige sachverständige Begutachtung gewährt, ganz außerordentlich hoch sein kann. Die Recommendations, welche aus schon ausgeführten Überredungen zentralen einfließen, beweisen, daß durch Anwendung der in Frage kommenden geringen Sachverständigengehöhen den Vereitern von Installationsanlagen große Summen erspart werden können. Es mag ganz besonders darauf hingewiesen werden, daß die Prüfung einer Rechnung in den allermeisten Fällen noch Nutzen bringen kann, als vielmehr vor allen Dingen auf die Prüfung des Kostenanschlages und auf die richtige Gestaltung der Auftragserteilung ankommt. Es kann den Konsumenten von Überredungen mancher Artiger erspart werden, wenn sie sich bei der Bestellung ihrer Hausinstallationsanlage der Elektrotechnischen Abteilung des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften wenden möchten.

Grüßenhainchen, 25. Jan. Schon seit längerer Zeit werden in unserer näheren und weiteren Umgebung Wohnversuche nach Brunkfolde gemacht. Mit den verschiedenen Grundstücksbesitzern sind verhältnismäßig günstige Verträge gemacht über den Ankauf der Landsteute. Am weitesten sind alle diese Vorbereitungen in unserm Nachbarorte Jihornewitz gediehen, denn dort hat es sogar schon Geld gegeben. Es verlautet auch mit ziemlicher Bestimmtheit, daß die Gesellschaft „Sachsenburg“ demnächst in Jihornewitz für mit dem Abbau der Kohle beginnen wird. Die Erdbewegungsarbeiten, die auch die Betriebsgrundstücke betreffen sollen schon an eine größere Firma vergeben sein. Auch sind, wie das „Grüßenh.“ erfahren haben will, schon verschiedene Verträge engagiert worden. Eine andere Gesellschaft ist eifrig bemüht, in der Gemarkung Klein-Gadowitz eine Grube zu errichten.

Schmiedeburg, 24. Januar. Das im aufgeführten 20. Jahrgang der Aberglauben immer noch die tollsten Blüten treibt, beweist wieder der nachfolgende Fall: In einem der benachbarten Dörfer vernimmt ein junger Mann

plötzlich einen Betrag von 180 Mark. Um nun bestimmt zu erfahren, wo das Geld hingekommen, verfügt er sich scheinlich nach der Stadt und zieht dort eine Kartenlegerin zu Rate. Die Karten heften das Geheimnis auch prompt lichten: Der junge Mann ist tatsächlich bescholten worden und zwar durch eine jugendliche Person. Mit dieser Gemüht gibt sich der Vesteilene aber noch nicht zufrieden. Er stürzt nach einem Dorfe, wo eine weiße Frau mit ganz besonderen Fähigkeiten wohnt und diese wird ihm gewiß sagen, wer ihn bescholten hat. Die fluge Frau weiß auch sofort einen Rat: sie nimmt ein Gebirgsbuch und legt darauf einen alten „abgesprochenen“ Schlüssel. Dieser Schlüssel hat die Fähigkeit bei Nennung des richtigen Namens sich zu bewegen. Der junge Mann nennt nun aus dem Steigree eine Reihe von Namen, der Schlüssel dreht sich aber unbeweglich. Jetzt kommt der Name eines Schulmädchens und richtig, der Schlüssel dreht sich, deutet also an, daß die Genannte die Diebin ist. Man hat also auf ganz sichere Weise — ohne Polizeihand — die Sache geklärt, und nun läuft der Vesteilene wieder zur Stadt und meldet alles dem Gendarm zur weiteren Verfolgung. Mit Stolz über die schnelle Klärung, die jedem geübten Detektiv zur Ehre gereicht hätte, trottet er nun wieder den heimatischen Pöbeln an, um sich dort, nach der Verurteilung des Pöbels mit einem frischen Trunk zu stärken und dabei den nervigen Diebstahl gehörig zu besprechen. Wie es nun aber manchmal so ist, bei irgend einer Bewegung fällt unter Geld in der Brusttasche seines Jacketts etwas Hartes, er greift hinein und was kommt zum Vorschein? Nichts mehr und nichts weniger als das gefohlene Geld! Tableau! Der Gendarm wurde nun schleunigst abbestellt. Aber nun drehte die ungerecht beschuldigte Person den Kopf um und das Ende vom Lied war: Ehrenverlust, Abbitte, Buße. Und der „abgesprochene“ Schlüssel hatte doch so bestimmt gemeldet!

Gilenburg, 24. Januar. Der dem Richter des hiesigen Gerichts gehörige große Hund, eine Art Streifhund, englische Rasse, der in der Beranda angelegt war, wurde am Sonnabend Abend, mit Kette und Halsband umgelenkt, an einem Nagel erhängt aufgefunden. Das Verbrechen, ein solches wird vermutet, ist wahrscheinlich in der Zeit von 7—8 Uhr zur Ausführung gekommen. Von dem nachfolgenden fehlt, obwohl die Polizei am selben Abend noch den neuesten Fall im Gerichtslokal verfolgte, bis jetzt jegliche Spur.

Prettitz, 25. Jan. (Ein tapferes Mädchen. Hier zeigte in voriger Woche das neunjährige Töchterchen der Familie G. große Mutherschuldheit. Es war auf einem Leiche am Dorfe mit noch zwei kleineren Kindern eingekerkert. Trotzdem es selbst bis zur Brust im kalten Wasser stand, dachte es doch zunächst nicht an die eigene Rettung, sondern hob erst die beiden kleinen Lebensgenossen auf die stärkere Gisbede. Erst dann rief es um Hilfe. Durch das Geschrei aufmerksam gemacht, eilte ein Mann mit einer langen Stange herbei und befreite das Kind aus seiner bedrängten Lage noch rechtzeitig.

Deffau, 24. Jan. (Ein treulofer Gatte.) Unter Mithahme einer großen Summe Geldes ist vor einigen Tagen ein am Kaiserpfalz wohnhafter junger Gendarm, der Jahnach Hahn, mit seiner Hausbabe, die er angeblich in seiner Praxis brauchte, heimlich verschwunden, während seine ihm erst vor wenigen Wochen angetraute Ehefrau von der Wohnung — sie besitzt noch ein Zenggeschäft in einer benachbarten Straße — abwesend war. Ihr Schreck war bei ihrer Rückkehr unbegreiflich als der Mann mit ihrem gesamten Gelde auf und davon war.

Kirchliche Nachrichten.

4. Sonntag nach Epiphania, den 29. Januar. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Probst Schütz. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.

DFG

**a) Rettungsüberfall für diebesessenen
Bergleute.** Eine außerordentlich tödesumme
Methuatat ist von Kaiser Wilhelm anlässlich
des Dreißigjährigen Kriege worden, am
11. Juni d. J. waren durch Zusammenbruch
einer Kohlengrube in der Ferdinandsgrube bei
Rastow ein Hüter und ein Schiefer ver-
schüttet. Obgleich das Hangende drohte, eben-
falls zu Bruch zu gehen und fast alle im Abbau
befindlichen Personen die größte Gefahr des
Erstickens, Erhängens und verschüttet zu werden,
eilten doch der Bergverwalter Hilse, Steiger
Zick, Obersteiger Späyer und die Hüter Lehma
und Böhmer den bedrängten Menschen zu Hilfe.
Nachdem es gelang war, die Ver-
schütteten zu befreien und aus dem Abbau zu
heben, ging Letzterer vollständig zu Bruch.
Die brave Leiter Zick erlitten fast vom
Kaiser die Rettungsmedaille am Bande und
von der Grubenverwaltung ein Geldgesand
von 100 Mark.

3) **Beide ohne Kenntniß der Stenographie und der Schreibmaschine** unanwendbar — diesen Grund hat die Magistrat der Stadt Vaduz in folgender Bemannung an die städtischen Beamten aus: „Die städtischen Bureaubeamten werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Magistrat von ihnen unbedingt Kenntniß der Stenographie und der Schreibmaschine fordert. Eine Verbesserung der Bezüge ohne solche Kenntnisse ist nicht zu erwarten, wohl aber kann Erfolg bei betreffenden Personen durch andere Erlosge, die stenographieren können und mit der Beherrschung der Schreibmaschine vertraut sind.“

[illegible]

Mann, den ich schätze, und du darfst dabe-

Aus dem Gebiet der Champagne

1) Ein Wein-Etablissement unter militärischem Schutz. 2) Die zerstörten Fässer einer Weinfirma
3) Ein demolierter Flaschenkeller.



Siebenundzwanzig Personen von einem tollen Hunde gebissen. In dem ferbischen Dorfe Nischke hat ein toller Hund 27 Personen gebissen. Sie wurden nach Nisch zur Schutzimpfung gebracht.

Duisburg. Die Ehefrau Hedmann aus Oberhausen war wegen Begünstigung von Kirchenraub zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt worden, während die eigentlichen Kirchendiebe als geisteskrank freigesprochen werden mußten. Das Reichsgericht hatte einen neuen Termin anberaumt. Der Verteidiger machte geltend, daß die Angeklagte wegen Begünstigung

Miß Bivingsstone indessen ganz ruhig fort, „
beurtheilst den Mann vollständig falsch, wo-
du ihn noch nicht kennst. Auch ich war anfangs
nahezu ebenso thotiert wie ihr. Als ich i-

wegen Unterbringung von Dienstgelehrten, fahnenflüchtiger Dienstlicher Weidung und Fahnenflucht zur Dienstentlassung und zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Berg, der über ein Jahr lang fahnenflüchtig war, war in erster Instanz vor der Anklage der Unterbringung frei gesprochen, dagegen wegen fahlicher dienstlicher Weidung und Fahnenflucht zur Dienstentlassung

er-Revolte in und bei Epernay.
Schutz. 2) Die zerstörten Fässer einer Weinsfirma.
erter Fleischenteller.

10

„Na, ihr könnt euch doch denken, daß
mir kein Blatt vor den Mund genommen
ist, wenn ich ihm reinen Wein eingeschenkt habe. Ich je

ge 25 5 (Fortsetzung folgt.)

Gnesener Pferde-Lotterie

Ziehung am
25. April 1911

Dose à 50 Pf. sind zu haben in der Expedition des General-Anzeiger

Holz-Auktion.

Forstrevier Radis.

Am Montag, den 30. Januar 1911, vormittags 9 Uhr, sollen im **Reichshausen Gasthof** zu Radis aus dem Schlage **Tagen 4** (Schwintel), **Reuter Post**, öffentlich meistbietend verkauft werden:

- 350 kieferne Lang-Nutzhölzer mit 350,88 Festmeter,
- 2 eichene Lang-Nutzhölzer mit 8,59 Festmeter
- 1 buchen Langnuzholz mit 0,18 Festmeter
- 18 Raummeter eichene Scheit
- 2 " eichene Knüppel II. Klasse
- 14 " buchen Knüppel II. Klasse
- 8 " birchene Rollen
- 17 " kieferne Scheit
- 19 " kieferne Knüppel I. Klasse
- 6 " kieferne Knüppel II. Klasse

zirka 100 kieferne Langhaufen

3. Schluß Reifsigkabeln zur Selbstverwertung.

Anzahlung 25%, im Termin — Brennholz von nachm. 2 Uhr an. Radis, den 19. Januar 1911.

Die Forstverwaltung.

Haase.

Brennholz-Auktion.

Montag, den 30. Jan. er., vormittags 11 Uhr sollen im **Forsthaus Barnitz** aus dem herrschaftlichen **Reuter Thierheide** ca. 200 Rm. Buchen- u. Eichen-Knüppel I.—III. Klasse öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Forstverwaltung.

G. Hohleng.

Asphaltdachpappen, Isolierplatten,

Carbolinum, Asphaltböden, Eisenlack, Dachlack, Goudron, Isoliermittel gegen feuchte Wände liefern äußerst billig

Mitteldeutsche Asphalt- und Oelwerke, G. m. b. H. in Delitzsch bei Halle a. Saale.

Wuster und Offerte postfrei und umsonst.

Musik-Erlaubnisscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei des General-Anzeiger.

Corona

Fahrräder



Motorräder



Motorwagen



Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.

Corona, Phänomen- und Panther-Fahrräder

bestens bewährte Marken und ihrer vorzüglichen Qualität wegen zu Samstagen hier und umgeben in Benutzung.

Auch empfiehlt: Lang-, Kurz- und Ring-schiffen-Nähmaschinen mit Angelager versehen, daher sehr leicht gehend.

Obige Marken, sowie sämtliche Ersatzteile hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen

Mäntel v. 2,50, Schlauche v. 2,50 M. an

Alb. Sasse, Remberg, Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.

Ferner empfiehlt Spezial-Fahrräder mit 1 Jahr Garantie. Herrenräder von 70 M., Damenräder von 75 M. an.

Kartoffelquetschen

mit Buchenholzrahmen und schmiedeeisernen Pfost mit Gusslager, Bandelisen-beflag, gefirnissen Holztafel empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

Friedrich Behm.

Schacht's Obstbaumfarbolineum

als bestes Mittel gegen Krankheiten und Schädlingen an Obstbäumen. Gebrauchsanweisung gratis

empfiehlt C. G. Pfeil.

Jagdwesten - - Leibwäsche

Unterwäsche

in Macco- und wollenen Qualitäten

Winterjoppen

Unterröcke, Damenplaid- u. Kopfschals

Flanelle - - - Hemdenbarehente

Barchentbetttücher

empfiehlt in grosser Auswahl

: Albrecht Esfeld:

Zwangsversteigerung.

Montag, den 30. Januar er. vormittags 10 Uhr versteigere ich in Remberg, im Hotel „Zum Palmbaum“ als Auktionslokal einen fast neuen 4^{te} Lastwagen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung

Malmédé

Gerichtsvollzieher in Wittenberg.

Eine Spannfuh,

tragend, steht zum Verkauf

Leipzigstr. 23.

Zur Frühjahrspflanzung

nehme Aufträge auf Obstbäume, Beerensträucher, Rosen usw. überhaupt entgegen. Richard Pannier, Remberg, Wittenberger Neumarkt 12a. Vertreter der Genhiner Baumschule.

Getrocknete Pflanzen

Aprikosen, Ringäpfel, Birnen, Feigen, Mischobst empfiehl

C. G. Pfeil.

Waggs' Bouillonwürfel

Suppenwürfel

Speisewürze

empfiehlt Ernst Weber.

Weltberühmt

Silberbrand's

Kakao und Schokolade

hier zu haben bei

August Suhn.

Die

Damenwelt

steht ein rosiges, jugendliches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt:

Seifenpulver-Vitaminmilch-Seife von Vergmann & Co., Maderbeul

Preis à St. 50 Pf., ferner macht der Vitaminmilch-Cream Dada

rote und helle Haut in einer Nacht weiß und launetweich. Tube 50 Pf. bei

Apotheker Elbe.

K. Preiselbeeren

empfiehlt Paul Schwarze, Inh.: Herrn. Krüger.

Sauerkohl

saure Gurken, Senfgurken, Speisewiebeln, eingem. Frösche, Buchenholz, Baumkneus

J. G. Glanbig.

Die Elektrotechnische Abteilung

des Verbandes der landw. Genossenschaften zu Halle a. S. übernimmt die Reguierung von Projekten und Kostenanschlägen für elektrische Anlagen aller Art (Haus- u. Gutsinstalltionen, Lauf von Motoren, Lampen usw.) und erteilt ausführlichen Rat in allen Fragen der Elektrotechnik in der Landwirtschaft. Auftr. u. Angebote an den Verband der landwirtschaftl. Genossenschaften e. V. Halle a. S. Kaiserstraße 7

Allen — Bruchleidenden

empfehle ich mich zur Anfertigung von Bandagen jeder Art, für den kleinsten sowie für den schwersten Unterleibsbruch passend. Für guten Sitz leichte vollständige Garantie.

Ferner empfehle Leibbinden, Geradenhalter,

Suspensorien, Nabelbandagen, Vorfalbandagen usw.

H. Dammhagen, prakt. Bandagist, Remberg, Wittenberger Neumarkt 12a.

NB. Für Damen, Damenbedienung.

Prima Hammelfleisch

empfiehlt Ernst Richter.

Kinder- und Kalbfleisch

empfiehlt

Kassler Rippespeer, div. Aufschnitt, Wiener Würstchen,

empfiehlt R. Krausemann.

Krische grüne Heringe

Kieler Sprotten, ger. Schellfisch, Makrelenbücklinge, Fleckheringe, Schneideheringe, Matjesheringe,

empfiehlt Schneider's Fischgeschäft.

Viehsalz, Viehtran,

Leinöl, Leinsamen, Wachholderbeeren, Wachholderbeerpulver, Dorschpulver, Rekonstitutionsfluid * Futterzucker

Futterkalk, Marke A und B

empfiehlt Wilhelm Becker.

Transportable Kochherde

Kartoffeldämpfer, Kartoffelquetschen, Kartoffelgabeln, Dörrgabeln, Waschlmaschinen, Waschröhrer, Bratmaschinen, Waschröhrer, Schrotmühlen, Bäckmühlen, Spinnmühlen, Bäckmühlen, Spinnmühlen, Bäckmühlen, Spinnmühlen

empfiehlt Ernst Hesse.

Verzinkte Düngestreuer

Kartoffelquetschen

— Eiserne und kupferne —

Kessel — Viehkessel

Leiterwagen

empfiehlt

Helmarich Vick

Zigaretten, Zigaretten

in reicher Auswahl und vorzüglichen Qualitäten empfiehlt C. G. Pfeil.

Suche für größere Gentlemen

Lehring

aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung. Verbindungen zu erfahren bei Richard Pannier, Remberg, Wittenberger Neumarkt 12a.

Landwehr-Verein.

Sonntag, den 28. Januar, er.

Verammlung

Tagesordnung:

1. Annahmen.

2. Verschickenes.

Der Vorstand.

Preuß. Krone.

Sonntag, den 29. Januar

Tanz

Hierzu empfiehlt:

Pöfelmagen mit Sauerkohl

wozu fndt. eint. Mag. Schneider.

Schützenhaus.

Sonntag, den 29. Januar

Bockbierfest.

Hierzu empfiehlt:

Bockwurst und Pfannkuchen

Es ladet freundl. ein C. Fröhnel.

Gasthof zur Eisenbahn Bergwitz

Sonntag, den 29. ds. Mts.

Fastrachten

wozu fndt. eint. P. Teufschtein.

Zubast.

Sonntag, den 29. d. Mts.

Pfannkuchenschmaus u. Tanz

wozu freundlichst einladet O. Bley

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.